



pfarreiblatt

8/2022 1. bis 31. August **Katholische Pfarrei Littau**



Bienenfleissig sein – die Erholung dabei aber nicht vergessen!

«**Balance finden**»

Seite 6

Pfarrei aktuell

Öffnungszeiten Pfarramt

In den **Sommerferien** ist das Pfarrsekretariat nur von Dienstag bis Freitag morgens geöffnet. Es ist eine Notfallnummer (078 320 75 72) eingerichtet. Diese Regelung gilt noch bis zum 21. August.

Aus der Diakonie

Take-away-Gerichte

Freitag, 26. August, von 11.30–12.45 Uhr im Pfarrsaal. Bringen Sie bitte Ihr eigenes Tupperware mit. In den Sommerferien bleibt der Take away geschlossen.

Café Zwischenhalt

Freitag, 26. August, von 14 bis 17 Uhr. Freuen wir uns auf tolle Gespräche und schöne Begegnungen mit Ihnen. Bei schönem Wetter draussen hinter dem Pfarrsaal. Das Café Zwischenhalt hat bis dann Sommerferien.

Näherwerkstatt

Wir machen Sommerpause. Wir freuen uns auf Sie am **Freitag, 26. August** im OG des Pfarrhauses, von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Futterkrippe

In der Garage des Pfarrhauses: Mo bis Sa, 16–18 Uhr und So ab 8 Uhr bis es keine Ware mehr hat. Gemeinsam gegen Foodwaste!

Offener Kleiderschrank im Zentrum St. Michael

Decken Sie sich nachhaltig und günstig mit Kleidern ein. **Mittwoch und Freitag, 14–17 Uhr**. Mittwochs mit Kaffee und Kuchen. **Der Kleiderschrank hat während den Sommerferien Pause.**

150 Jahre Kirchgemeinde Littau

Save the date: Sonntag, 23. Oktober 2022

Die ausführliche Einladung für die Jubiläumsfeier folgt.

Filmfestival 2022

Am Freitagabend, 26. August, geniessen wir ein kleines und stimmungsvolles Open-Air-Filmfestival. Wir zeigen im Bereich zwischen dem neuen Wohnhaus Cheerstrasse 1 und der Kirche unterhaltsame Filme, aber auch Produktionen, die zum Nachdenken anregen sollen. Wir freuen uns auf die besondere Atmosphäre, welcher dieser Ort bietet – auch mit der tollen Aussicht auf den Littauer Boden und in Richtung Wolhusen.

Die Hauptfilme werden auf die Kirchenwand projiziert. Bevor es dunkel genug ist, sind Filmvorführungen in Innenräumen unter der Kirche vorgesehen. Selbstverständlich gehören auch ein Beizli und Verpflegungsstände dazu. So kann eine richtige Festival-Stimmung aufkommen. Bei Regen findet das Publikum Schutz unter Zelten.

Das Festival wird gemeinsam von den Bewohnenden des Wohnhauses sowie von Vereinen, Oberstufenschülerinnen und -schülern im Rahmen des Religionsunterrichtes und der Pfarrei Littau geplant und durchgeführt. Auch die beiden Eigentümerinnen des Wohnhauses (Genossenschaft WGL und Kirchgemeinde Littau) freuen sich auf diesen Abend.

Noch sind nicht alle Details bekannt. Das konkrete Programm wird im August veröffentlicht.

Wir freuen uns sehr auf viele Filmfreunde aus Littau.

Res Wyler



Gottesdienste

Mittwoch, 3. August 09.15 Kommunionfeier
Freitag, 5. August 12.15 Friedensgebet 19.00 Eucharistiefeier
Samstag, 6. August 17.00 Taizégottesdienst als Eucharistiefeier
Sonntag, 7. August 10.00 Eucharistiefeier; Kollekte: Papstopfer
Mittwoch, 10. August 09.15 Kommunionfeier
Freitag, 12. August 12.15 Friedensgebet
Samstag, 13. August 17.00 Bibelgottesdienst
Sonntag, 14. August 10.00 Kommunionfeier; Kollekte: Association Bethlehem University
Montag, 15. August, Mariä Himmelfahrt 10.00 Eucharistiefeier mit Kräutersegnung; Musik: Der Katharinachor singt Marienlieder; Kollekte: Solidaritätsfonds für Strafgefangene und Straftentlassene
Mittwoch, 17. August 09.15 Kommunionfeier
Freitag, 19. August 12.15 Friedensgebet
Samstag, 20. August 17.00 Zweiklang-Gottesdienst
Sonntag, 21. August 10.00 Eucharistiefeier; Kollekte: einelternfamilie.ch
Mittwoch, 24. August 09.15 Eucharistiefeier
Freitag, 26. August 12.15 Friedensgebet

Samstag, 27. August 17.00 Eucharistiefeier für Chli und Gross	
Sonntag, 28. August 10.00 Eucharistiefeier; Kollekte: Caritas Schweiz	
Mittwoch, 31. August 09.15 Eucharistiefeier mit der Liturgiegruppe, anschliessend Kafi im Pfarrsaal	

Meditation

Freitag, 26. August,
Neu: 08.00–8.30 Uhr, Zentrum St. Michael

Rosenkranz

Montags, 14 Uhr, Pfarrkirche

Gedächtnisse

Samstag, 6. August, 17 Uhr
Jzt. für Frieda Bieri-Studer.

Samstag, 27. Aug., 17 Uhr
Jzt. für Franz Lötscher-Fuchs.

Trauung

3. August Sabrina und Francesco Amendola

Taufe

28. August Luca Meierhans

Todesfall

29. Juni Albert Baumgartner, 89 Jahre

Kollekten

12. Juni	Verpflichtungen des Bischofs	128.35
16. Juni	Eucharistein	409.30
19. Juni	Flüchtlingshilfe der Caritas	157.80
26. Juni	Fetko	504.85
3. Juli	Christophorus-Kollekte	291.45
10. Juli	Kovive (Ferien für Kinder)	133.95

15. August: Mariä Aufnahme in den Himmel und Kräutersegnung

In der Pfarrei Littau feiern wir am **Montag, 15. August um 10.00 das Hochfest «Mariä Aufnahme in den Himmel»** und im Gottesdienst werden Heilkräuter gesegnet. Im Zentrum des Festes steht die innige Beziehung Marias zu ihrem Sohn. Anlass ist ihr Heimgang oder wie es die orthodoxe Christenheit bezeichnet, die Entschlafung Marias, die oft dargestellt wird auf einem Sterbebett umgeben von den Jüngern (vgl. Bild). Im Grunde ist es ein Fest, das parallel zur Auferstehung Jesu Christi ist und die Vollendung Mariens im Himmel feiert. Es ist jenes Sein, dass auch uns Gläubige auf dieser Erde erwartet und dass wir für uns erhoffen. Das Fest lädt uns ein, neu mit Maria zu Jesus zu gehen. Schon früh wurde in Jerusalem am 15. August ein Marienfest gefeiert, während man ihren Tod in der Nähe von Ephesus dachte. Doch darüber er gibt es keine zwingenden historischen Anhaltspunkte. Auch in der Bibel, wo sie öfter vorkommt, steht nichts vom Tod Marias, aber wir können trotzdem zu ihr eine gute Beziehung finden, die stets mit Jesus Christus im Zusammenhang steht. Im Tagesevangelium ist die Begegnung Marias mit Elisabeth vorgesehen, die dann in den grossen Lobgesang Marias mündet, in das sogenannte Magnifikat.

Innerhalb des Gottesdienstes werden auch Heilkräuter gesegnet und am Schluss verteilt. Seit über tausend Jahren bringen Gläubige an diesem Tag Heilkräuter zum Gottesdienst. Deren Heilkraft soll durch die Fürbitte der Kirche allen Menschen zuteil werden. Die Frauen am Grab haben einst den Leichnam Jesu gesalbt und heilsame Kräuter beigegeben. Kräuter und Blumen ehren die ganze Schöpfung. Der Gottesdienst wird zu einem sommerlichen Fest der Freude. Der Hymnus passt dazu: Ave Regina caelorum.

Stephan Leimgruber

Gegrüsst seist du, Königin der Himmel,
der Engel Herrscherin,
du Wurzel, der das Heil entsprossen,
du Türe, die uns das Licht erschlossen.
Freue dich, Jungfrau Maria, du bist voll der Ehre,
sei gegrüsst des Himmels Krone,
bitte für uns bei deinem Sohne. Amen.



Bild: M. Grossmann/pixelio.de



Bild: Dieter Schütz/pixelio.de

Samstag, 20. August, 17.00 Uhr, Pfarrkirche

Zweiklang-Gottesdienst

Musik und Wort erschliessen sich gegenseitig. Beim «Zweiklang» wird die Musik überraschend neu kombiniert mit Lesungen, Texten, Gedichten, Bildern ...

Musik und Wort ist eine Gottesdienstform, in der Worte und Töne einander zum Klingen bringen, nahtlos in einander übergehen und miteinander verschmelzen. Der nächste Zweiklang-Gottesdienst findet am Samstag, 20. August um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Thema: Laudato si'

Unser Kirchenmusiker Marcel Keckeis wird diesen Zweiklang-Gottesdienst mitgestalten.

Herzliche Einladung!

Romeo Zanini, Diakon

Jeden 4. Samstagabend im Monat Chli und Gross Gottesdienst

Liebe Pfarreiangehörige

Jeweils am 4. Samstag im Monat findet ein Chli und Gross Gottesdienst um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Theodul, Littau statt. In den Chli und Gross Gottesdiensten feiern wir mit den Kindern, ihren Eltern und allen, die gerne dabei sein möchten, Weggottesdienste.



Weggottesdienste sind gemäss dem Konzept von Pfarrer Theodor Kramer entwickelt worden. Er fragte sich, wie Kinder besser an die Feier der Eucharistie herangeführt werden könnten, da viele von ihnen noch nie eine heilige Messe erlebt haben. Die Weggottesdienste wollen deshalb die Kinder Schritt für Schritt in die Feier der heiligen Messe einführen. Durch Wiederholungen sollen sie die Worte und Gesten unserer reichenhaltigen Liturgie kennenlernen und ihr Herz soll so berührt werden. Unsere Chli und Gross Gottesdienste sind in folgende Abfolge und Themen eingeteilt:

2022

- 27. August:** Schulanfangsgottesdienst
- 24. September:** Vorstellungsgottesdienst der zukünftigen Erstkommunionkinder
- 22. Oktober:** Gottesdienst zum Thema Kreuzzeichen und Kyrie
- 26. November:** Adventsgottesdienst mit Augenmerk auf den Wortgottesdienst
- 17. Dezember:** Einige Schülerinnen und Schüler führen ein Krippenspiel auf und auf dem Kirchenplatz findet die Aktion «Eine Million Sterne» statt.
- 24. Dezember:** Weihnachtsweg mit dem Friedenslicht (kein Kindergottesdienst)

2023

- 28. Januar:** Gottesdienst zum Thema Gabenbereitung
- 25. Februar:** Ministrantenaufnahme mit den zukünftigen Erstkommunionkindern als Chor
- 25. März:** Gottesdienst zum Thema Kommunion/Eucharistie

- 22. April:** 2. Kommunionfeier für die Erstkommunionkinder und Andenkensegnung
- 27. Mai:** Gottesdienst zum Thema Segnung, Sendung und Pfingsten
- 24. Juni:** Gottesdienst zum Thema Taufe mit Taferneuerung für die 2. Klasse

Schulanfangsgottesdienst



Dieses Schuljahr beginnen wir zum ersten Mal mit einem Schulanfangsgottesdienst. Dieser Gottesdienst findet am Samstag, 27. August um 17 Uhr statt.

Zu diesem speziellen Gottesdienst laden wir alle Kindergärtner/innen und Schüler/innen mit ihren Eltern ein. Wir bitten die Kinder, ihre Kindergartentäschli und Schultaschen mitzubringen. Selbstverständlich freuen wir uns auch auf viele andere interessierte Gottesdienstbesucher/innen.

Anschliessend an die blumige Feier gibt es einen sommerlichen Apéro.

Herzlich laden ein: *Esther Brun und Romeo Zanini*



Ausser man tut es

Ferien – Auszeit – Erholung – Balance

Alltag – er fordert uns auf vielen Ebenen, sei es im Beruf, der Familie, in einer Ausbildung, der politischen, wirtschaftlichen Situation oder auch durch ein kleines, unsichtbares Virus ...

Da sehnen wir uns nach einer Auszeit, um mal etwas Abstand zu gewinnen. Ferien sind eine natürliche Erholung für Körper, Geist und Seele. Ich hoffe, dass sich viele dies auch leisten können und dürfen.

Aber was ist, wenn wir wieder zurück sind, zurück im Alltag? Wie schnell holt uns der Alltag wieder ein.

Ich finde, dass es auch möglich sein sollte, sich während des Alltags Ruheoasen zu schaffen. Sei es durch einen Spaziergang, Wandern, Velofahren oder vielleicht Schwimmen, mit Freunden zusammen sein usw. Es gibt viele Möglichkeiten, und es ist wichtig, dass wir das auch tun!

Als Christen haben wir zusätzlich eine Möglichkeit geschenkt bekommen, uns eine Auszeit zu verschaffen. Jeden

Sonntag sind wir eingeladen, dem lebendigen Gott zu begegnen, im Wort und im Brot. Wir dürfen ihm alles übergeben, was uns belastet und Sorgen macht, ihm aber auch unseren Dank entgegenbringen. Wir gehen gestärkt in den Alltag zurück. Sein bedingungsloses Ja zu unserem Menschsein gibt uns die Kraft, dem Alltag mit Freude zu begegnen.

Denn Gott will uns stärken, ermutigen, beleben und immer wieder mit

neuer Freude erfüllen. Er erfüllt die Bedürfnisse, wenn wir bedürftig sind. Und er erhört uns, wenn wir um Hilfe rufen. Gottes Verheissungen an uns begegnen uns mitten im alltäglichen Leben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen erholsamen Ferien und ein gutes zurückkommen in den Alltag, der getragen sein wird von Gottes Liebe.

Angelika Koch



Bild: twinlili/pixelio.de



Ein Gott, der mit uns geht!

Einen Monat lang durften wir die neu konzipierte Bibelausstellung in den Räumlichkeiten der Pfarrei erleben.

Vielleicht waren Sie ja auch mal da und haben sich auf die vielen Erfahrungen, die Menschen seit 3000 Jahren mit Gott machen, eingelassen und dem nachgespürt, was Ihnen persönlich an Erfahrungen mit Gott wichtig ist.

Oft ist es schwer, Gott zu spüren – und wenn ich ihn spüre, weiss ich ja auch nicht wirklich, wen oder was ich da spüre. Ich würde eher sagen: «Ich vertraue auf ihn.» Ich vertraue auf ihn in meinem Atem, in meiner Ruhe oder Unruhe, in meiner Sehnsucht, in der Schönheit der Natur, in der Geborgenheit, die uns die Natur schenkt. Ich ahne ihn in einem vermeintlichen Zufall und in so vielen menschlichen Begegnungen ...

Das Bedürfnis nach Sicherheit und Verlässlichkeit gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Ein Beistand, der da ist, obwohl ich ihn nicht spüre. Dem ich einfach vertraue. An dessen Versprechen ich mich erinnere, wenn alles dagegenspricht! Wenn ich Gott nicht spüre, aber Trost und Nähe brauche, erinnere ich mich an sein Versprechen. An den Bund, den er in der Bibel mit dem Volk Israel geschlossen hat. Und in der Taufe mit mir. Nein, nicht erst in der Taufe, schon im ersten Augenblick meines Lebens, noch vor meiner Geburt. In der Taufe wurde das nur laut gesagt, sakramental gefeiert. Es gibt Verlässlichkeit und Liebe in jedem Leben! Und doch ist diese Liebe nicht immer spürbar und verfügbar. Es gibt Momente der Einsamkeit und Leere, in denen auch kein Gott zu fühlen ist. Wenn ich die Leere durchgestanden habe, kann ich – auch unter Tränen – Gott an seinen Bund erinnern. Ihm sagen, dass ich ihn vermisse, dass ich mich von ihm verlassen fühle. Mich und Gott an diesen Bund erinnern, der verlässlich ist und trägt, aber nicht vom Spüren abhängig ist. Der da ist wie ein Mensch, bei dem ich mich immer melden kann, der an mich denkt, ein Licht für mich anzündet. So einen Menschen wünsche ich Ihnen!

Und dass Sie an Gottes begleitendes Mitgehen glauben können, auch wenn Sie manchmal nichts spüren.

Dies wurde mir beim Erleben der Ausstellung wieder auf wunderbare Weise bewusst. So viele Menschen haben sich von der Hoffnung auf Gottes Fürsorge tragen lassen.

Die Bibel ist in einer Sprache verfasst, die das Gottesgeheimnis schillernd und farbenprächtig zum Ausdruck bringt und alle, die sie hören, zur Herzensweite und in die Freiheit führt.

Gotteserfahrung aber ereignet sich nicht im luftleeren Raum. Die Räume der Gottesbegegnung sind keine Sonderräume, sondern sie sind Räume in dieser unserer Welt. Darum können sie gar nicht anders als durchdrungen sein von der Ordnung dieser Welt, von den Bedingungen, unter denen wir leben, und von den Erfahrungen, die wir machen.

Die Räume der Gottesbegegnung sind Räume unserer Welt, und es hat sich allerhand darin angesammelt, was neue Ausdrucksformen braucht und die innere Bereitschaft, sich immer wieder neu darauf einzulassen.

Das Lesen in der Heiligen Schrift ist eine Form des Gebetes, bei dem sich das Bewusstsein für eine tiefere Dimension des Textes öffnet. Sie geht über das Wissen und Lernen hinaus und zielt letztlich auf das wortlose Verweilen in der Gegenwart Gottes.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die Regelmässigkeit. Das Motto lautet: Mässig, aber regelmässig! Dranbleiben, auch wenn es scheinbar langweilig wird. Ohne Übung geht auch das nicht. Das wissen wir etwa, wenn wir ein Instrument lernen oder sportlich weiterkommen wollen. So wünsche ich Ihnen, dass Sie – vielleicht durch die Ausstellung – neu zum Bibellesen animiert wurden. Zeit dazu gibt es ja eventuell in dieser Ferienzeit!

Mit den herzlichsten Grüssen

Bernhard Koch

Vereine

SVKT

SVKT-Tagesausflug

Sonntag, 11. September nach Rapperswil-Pfäffikon
Treffpunkt um 8.25 Uhr beim Torbogen Luzern; Rückkehr
um 17.21 Uhr in Luzern. Kosten Kollektivbillett ab Luzern
Bahnhof Fr. 19.95 mit Halbtax, Fr. 39.90 ganzes Billett, Füh-
rung Fr. 12.– bis Fr. 16.–. Verpflegung aus dem Rucksack.

Anmeldung bis am Sonntag, 4. September bei Margrith Käp-
peli, 079 645 89 71 oder margrith.kaeppli@bluewin.ch.

Pro Senectute Kanton Luzern – Herbstsammlung 2022

Vom 19. September bis 29. Oktober führt Pro Senectute
Kanton Luzern die diesjährige Herbstsammlung durch.
«Pro Senectute unterstützt, wenn es belastend wird» – so
lautet das Motto. Mit Ihrer Spende helfen Sie Pro Senec-
tute, allen älteren Menschen ein würdevolles und selbst-
bestimmtes Leben zu ermöglichen.

FG

Handy-Hilfe

Samstag, 3. September, 10 bis 11.30 Uhr im Pfarrsaal

Die diesjährigen Firmanden und Blauring-Mädchen be-
antworten Fragen rund ums Handy. Mit Kaffee und
Kuchen. Für Mitglieder der FG ist der Kurs kostenlos, sonst
Fr. 5.–.

Anmeldung bis Dienstag, 30. August.

Line Dance für Anfänger

Wir schwingen zusammen das Tanzbein und lernen Cho-
reografien zu Country, aber auch Pop und Schlagersongs.
Der Anfängerkurs findet ab 8. September bis 10. November,
donnerstags von 19 bis 20 Uhr im Pfarrsaal statt. Kurskosten
für FG-Mitglieder Fr. 70.–, für Nicht-Mitglieder Fr. 100.–.

Anmeldung und weitere Infos für beide Events:

miriam.troxler@gmx.ch, 079 370 20 05

www.frauengemeinschaft-littau.ch,

Rubrik: Jahresprogramm

Im Dienste der Pfarrei

Pfarramt

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Bernadette Müller, Veronica Wernli

041 229 90 00

st.theodul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten: Di bis Fr 8.00–11.45 und

Do 13.30–17.00

Pfarreiblatt, Öffentlichkeitsarbeit

Monika Portmann

041 229 90 20

oeffentlichkeit.littau@kathluzern.ch

Seelsorge

Bernhard Koch, Gemeindeleiter

041 229 90 10

bernhard.koch@kathluzern.ch

Stephan Leimgruber, Priester

079 708 03 87

stephan.leimgruber@hotmail.com

Romeo Zanini, Diakon

041 229 90 11

romeo.zanini@kathluzern.ch

Diakonie

Angelika Koch

041 229 90 15

angelika.koch@kathluzern.ch

Res Wyler

res.wyler@kathluzern.ch

041 229 90 16

Bea Weber

041 229 90 17

bea.weber@kathluzern.ch

Katechese und Jugendarbeit

Martina Matijevic

041 229 90 17

martina.matijevic@kathluzern.ch

Instandhaltung und Pflege

Louis Brun, Sakristan

079 406 36 13

Kirchenmusik

Marcel Keckeis

info@marcelkeckeis.ch

www.kirchenmusiklittau.ch

Pfarreiblatt Littau

Gesamtredaktion und alle Texte und Fotos, wenn nicht
anders erwähnt: Monika Portmann

Redaktionsschluss:

Nr. 9, September 2022: Freitag, 12. August



Auf dem Weg in den Ranft mit seinen beiden Kapellen. Bild: Roberto Conciatori

Landeswallfahrt nach Sachseln Luzern pilgert zu Bruder Klaus

Die Wallfahrt der Luzernerinnen und Luzerner nach Sachseln und zu Bruder Klaus findet wie gewohnt am ersten Mittwoch im September statt. Um 9.15 Uhr beginnt der Pilgergottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln. Danach führt ein Bus die Teilnehmenden nach Flüeli. Die Andacht in der Ranftkapelle ist auf 11.15 Uhr angesetzt. Zum Apéro beim Gasthaus Paxmontana um 12.15 Uhr und anschliessenden Mittagessen sind alle Teilnehmenden von der Landeskirche eingeladen.

Die Fusspilgerinnen und -pilger machen sich in Stans um 6.10 Uhr auf den Weg und treffen auf die Andacht im Ranft ein.

luzerner-landeswallfahrt.ch

Kirchen Stadt Luzern Orgelspaziergang tänzerisch

In Luzerns Kirchen erklingen biblische und weltliche Tänze, von Rumba bis Tango, von irischem Riverdance bis zum Appenzeller Walzer. Es spielen Mathias Inauen, Beat Heimgartner, Anastasia Stahl, Freddie James, Stephen Smith, Georg Commerell, Markus Weber und Stéphane Mottoul. Den Abschluss bildet eine Tanz-Surprise in der Hofkirche.

Sa, 13.8., 17.00 Lukaskirche | 18.15 Franziskanerkirche | 19.30 Hofkirche | Eintritt frei, Kollekte | Details unter kirchenmusikinluzern.ch

Frauenbund Luzern Podium zur AHV-Reform

Am 25. September 2022 stimmt die Schweizer Bevölkerung über die Stabilisierung der AHV (AHV 21) ab. Die Reform beinhaltet eine Änderung des AHV-Gesetzes und einen Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Der Katholische Frauenbund Luzern möchte mithelfen, sich eine fundierte Meinung über die Abstimmungsvorlage zu bilden. An einem Podiumsgespräch diskutieren und erläutern vier Frauen die Vor- und Nachteile der AHV-Reform (Namen bei Redaktionschluss noch offen). Das Podium richtet sich an alle Interessierten.

Mi, 17.8., 19.30 im Kantonsratssaal Luzern | Infos: skfluzern.ch/was-wir-bewegen/news

Alle Beiträge der Zentralredaktion www.pfarreiblatt.ch

Seh- und hörschbehinderte Menschen «Blind Date»-Begegnungstag

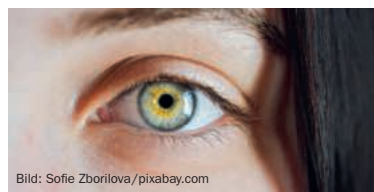


Bild: Sofie Zborilova/pixabay.com

Seh- und Hörschbehindertenorganisationen der Zentralschweiz laden zu einem Blind Date ins Bildungs- und Begegnungszentrum in Horw. Hier vermitteln sie auf anschauliche Weise ihre Angebote. Menschen mit Seh- oder Hörschbehinderung sowie Begleitpersonen und Interessierte sind eingeladen. Es gibt Getränke, Grill und Waffeln.

Sa, 20.8., 10.00–14.30, Ebenaustrasse 18, Horw | Begleitsdienst ab Bahnhof Horw und weitere Informationen unter 079 297 17 49.

Kleines Kirchenjahr

Kräutersegnung

Am 15. August feiert die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt – die Aufnahme der Mutter Jesu in den Himmel. Es geht auf ein Marienfest zurück, das Cyrill von Alexandrien im 5. Jahrhundert einführte. Bis heute werden an diesem Tag vielerorts Kräuter gesegnet.

Der Brauch der Kräutersegnung soll auf eine Legende zurückgehen, wonach die Jünger das Grab der Jungfrau Maria geöffnet hätten und dort statt ihres Leichnams Blüten und Kräuter vorgefunden haben sollen. Erstmals fand diese Tradition in der katholischen Kirche im 9. Jahrhundert Erwähnung.

Kräutersegnungen gab es ursprünglich nicht nur an Mariä Himmelfahrt, doch viele Kräuter sind erst Mitte August reif, weshalb die Segnung am 15. August in vielen Pfarreien erhalten blieb. Kräuter wie Wermut, Heidrich, Pfefferminze, Kamille und andere Heilpflanzen, manchmal auch Blumen, werden zu einem Sträusschen zusammengebunden und in der Kirche gesegnet. Für viele Gläubige wird die Schöpfung Gottes in den Heilkräutern besonders sinnlich erfahrbar. Manche Gläubige bewahren die gesegneten Kräuter im Haus auf mit dem Gedanken des Schutzes, andere verarbeiten sie zu Tee oder in Speisen.

vivat.de/sys



Kräutersegnung in der Pfarrei Littau.

Bild: Esther Brun

Der Betruf in den Entlebucher Alpen

«Bhüet Gott Seele, Leib und Guet»

«Es gehört einfach dazu»: Bis heute erklingt auf den Entlebucher Alpen im Sommer jeweils der Betruf. Ein Besuch bei David Schnider in Sörenberg und Heinz Schmid in Flühli.

«Das Schönste ist, dass das Vieh, das soeben noch gegessen und getrunken hat, sofort ruhig wird», sagt David Schnider (36), Äpller auf der Alp Silwängen in Sörenberg. «Und dann die <Trichlen> dazu, das ist wirklich sehr stimmig», ergänzt Heinz Schmid (60), Äpller auf der Alp Guggenen in Flühli. Die Rede ist vom Betruf, den die beiden während der Vieh-Sömmerung nach Feierabend, meistens beim Eindunkeln, von der Laube ihrer Alphütte aus rufen.

Gesungen oder gesprochen

Die Alp Silwängen liegt am Fusse der Schrattenfluh. Von der Alphütte aus fällt der Blick ins Tal auf Sörenberg. Von der Rothornkette schallt David

Schnider ein leises Echo entgegen, wenn er das Gebet (siehe Kasten) durch die Folle, so heisst der hölzerne Trichter, ruft. Es wird als Sprechgesang vorgetragen. Die Texte der beiden Entlebucher unterscheiden sich lediglich in Kleinigkeiten.

Heinz Schmid's Stimme hört man an, dass er seit vielen Jahren jodelt. Die Alp Guggenen liegt auf einem Plateau, das von Schwändelflue und Fürstein gesäumt wird. Auch von hier aus zeigt sich die eindruckliche Rothornkette. Für den Betruf stellt sich Heinz Schmid in die Ecke seiner Laube, die an zwei Seiten der geräumigen Alphütte verläuft. Gelernt hat Schmid den Betruf vom Knecht seines Lehrmeisters. «Es hat mich einfach gepackt, und dann habe ich es selber probiert.» Schnider praktiziert den Betruf von Kindsbeinen an: «Ich habe es von meinem Vater gelernt. In meiner Familie hat das Tradition. Schon mein Grossvater hat ihn mit der Folle gerufen.»

Texte variieren

Inhaltlicher Kern des Betrufs sind Lob und Bitte, die an höhere Mächte gerichtet sind. «Dahinter steht die Absicht, schädliche Einflüsse von der Alp fernzuhalten», schreibt Marius Risi in seinem Beitrag «Betruf in der Zentralschweiz» auf der Website des Bundesamts für Kultur. Er spricht denn auch von Bannformeln. Die Texte variieren, kaum eine Fassung werde auf mehreren Alpen zu Gehör gebracht, «weil fast alle Sennen ihre eigenen, historisch gewachsenen Varianten pflegen», so Risi. Dennoch liessen sich regionale Gemeinsamkeiten erkennen. Laut Brigitte Bachmann-Geiser («Der Betruf in den Schweizer Alpen» in «Geschichte der Alpen» 11/2006) beginnt der Betruf im Oberwallis oft mit dem Johannesevangelium, während in der Ostschweiz die Bitte um Schutz vor Tieren, etwa Wolf oder Bär, charakteristisch sei. In der Zentralschweiz sei das Motiv des goldenen

«In Gottes Namen lobet»: der Betruf nach David Schnider

Oh lobet, zu lobet! In Gottes Namen lobet

Oh lobet, zu lobet! In aller Heiligen Gottes Namen lobet

Oh lobet, zu lobet! In unserer lieben Frauen Namen lobet

Gott und der hl. St. Antoni, St. Wendelin und

der hl. Landesvater Bruder Klaus

Die wollen heut Nacht hier auf dieser Alp Herberge halten

Das ist das Wort, das weiss der liebe Gott wohl

Hier über dieser Alp, da steht ein goldner Thron

darin wohnt Gott und Maria mit ihrem allerliebsten Sohn

und die ganze allerheiligste Dreifaltigkeit unter ihrem Herzen verschlossen

Der eint ist Gott der Vater, der ander Gott der Sohn

der dritt ist Gott der lieb Heilig Geist, Amen

Ave! Ave! Ave Maria, Jesus, oh Herr Jesus Christ, ach herzallerliebster Jesus

Bhüet Gott Seele, Leib und Guet und alls, was da uf dere Alp isch

und derzue höre tuet.

Oh lobet, zu lobet! In Gottes Namen lobet.

Ave! Ave! Ave Maria!



David Schnider mit der Folle, die schon sein Grossvater für den Betruf benutzte.



Heinz Schmid ruft den Betruf täglich von der Alp Guggenen unterhalb der Schwändeliflüh. Seiner Stimme hört man an, dass er seit vielen Jahren jodelt.

Bilder: Sylvia Stam

Rings, der den Schutzraum bezeichnet, oder des goldenen Throns, auf dem Maria sitzt, häufig, so Bachmann. Der Schutz, so die ursprüngliche Vorstellung, wirke so weit, wie der Schall der Stimme reicht. Daher werde die Stimme durch die Folle verstärkt.

Bezug zum Glauben

«Für meinen Vater, der sehr gläubig war, hat der Betruf zum Älpen dazu gehört, als Bitte um Schutz für Tiere und Hof», bestätigt David Schnider. Der Betruf durfte denn auch nie ausfallen, aus Angst, dass dann etwas passieren könnte. «Einmal hat mein Vater mich nachts um ein Uhr geweckt und mich ermahnt, weil ich den Betruf am Abend vergessen hatte», erinnert er sich.

Heinz Schmid erkennt in der Tradition auch eine ganz pragmatische Funktion: «Bevor es Zufahrtsstrassen und Telefon gab, diente der Betruf auch der gegenseitigen Information unter den Sennen, ob alles in Ordnung sei.» Er selber pflegt den Betruf heute noch nahezu täglich, «ausser

wenn es heftig regnet, und am Mittwoch, wenn ich Jodelprobe habe», sagt er und schmunzelt. Die Frage, weshalb sie diesen Brauch pflegen, stellt sich den beiden nicht wirklich: «Es gehört einfach dazu», sagt Heinz Schmid, «es ist Tradition.»

Der Glaube spielt bei beiden Entlebucher Sennen nicht mehr dieselbe Rolle wie früher. Und dennoch: «Ich glaube schon, dass etwas dahinter ist», umschreibt Heinz Schmid die religiöse Dimension des Brauchs. «Man hat nicht immer alles im Griff», sagt auch David Schnider. Gewitter, Blitzschlag, Löcher im Gelände oder Felsvorsprünge könnten Mensch und Vieh auf der Alp in Gefahr bringen. «Aber das heisst nicht, dass nichts passiert, wenn ich den Betruf singe», sagt Schmid lachend.

Auch vom Grossmünster

«Mit dem Betruf bin ich zehnmal mehr geistig bei der Sache als Leute, die jeden Sonntag «z Chele» gehen», meint Schnider, «es ist das einzige katholische Ritual, das ich wirklich konse-

quent durchziehe. Anstatt abends mit den Kindern zu beten, sind sie dabei, wenn ich den Ruf bete.» Seine Tochter (6) habe Interesse daran und beginne bereits, das Ave Maria zu lernen. Auch wenn der Brauch mehrheitlich von Männern gepflegt wird, ist er Frauen nicht vorenthalten. Die Frau von Heinz Schmid ruft ihn ebenso, wie es die Mutter von David Schnider tat.

Der Betruf wurde laut Risi erstmals im 16. Jahrhundert auf den Alpen des Pilatus nachgewiesen. Hier und im Entlebuch wird er noch heute gepflegt. In Uri, Schwyz und Unterwalden ertöne er «vielerorts noch häufig». Während er im Kanton Zug verschwunden ist, hört man den Ruf auch in Appenzell Innerrhoden, im Sarganserland (SG), in der Surselva (GR) sowie in Teilen des Oberwallis. Seine Herkunft als Bannformel wurde deutlich, als der reformierte Pfarrer Christoph Sigrist während des Lockdowns 2020 einen Betruf vom Turm des Zürcher Grossmünsters rief, in einer modernen Textfassung.

Sylvia Stam

Videos der beiden Betrufe auf pfarreiblatt.ch

AZB 6014 Luzern

Post CH AG

Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern
st.theodul@kathluzern.ch, 041 229 90 00

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinde Littau,

Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Redaktion: Monika Portmann

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonaes Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch



Chäppelifäscht Jubiläum!

**MIT GROSSER
TOMBOLA**



Sonntag, 4. Sept. 2022



Sankt
Niklausgesellschaft
Littau

BEI DER RUOPIGEN-KAPELLE

10:30 - 17:00 UHR, BEI JEDEM WETTER

- ▶ 10:30 Uhr: Gottesdienst mit Jodlerfründe Ruopigen
- ▶ Apéro offeriert durch die Chlausgruppe
- ▶ Grill / Älplermagronen / Kaffeebar
- ▶ Kidsbetreuung & Spiele durch Ludothek
- ▶ Kinder-Hüpfburg
- ▶ Freier Eintritt



www.samichlaus-littau.ch